



TRANSFORMALE

RZ

TRANSFORMALE

Das Büro Kosmos des Vereins *Freundliche Übernahme Rechenzentrum* schreibt für September 2020 einen Kunstwettbewerb aus und plant die Realisierung von sieben temporären, ortsspezifischen Kunstwerken im Öffentlichen Raum, die vom 4.–19. September in Potsdam umgesetzt und ausgestellt werden sollen. Die TRANSFORMALE sucht künstlerische Positionen, die sich mit dem Ort des Rechenzentrums bzw. seinem unmittelbaren Umfeld auseinandersetzen – einem städtischen Areal hoher historischer Komplexität, um das in den letzten Jahren intensiv gerungen wurde und welches einen hohen Transformationsgrad aufweist.

Das kleine Gebiet weist eine hohe Dichte an Architekturen und Räumen auf, die aus verschiedenen Epochen stammen, narrativ miteinander verwoben sind und in ihrer Bedeutung weit über den städtischen, regionalen Kontext hinausreichen. Zum Teil befinden sich hier symbolträchtige Gebäude, um deren Interpretation und Existenz in den letzten Jahren heftig gestritten wurde und die ein ästhetisches und historisches Beziehungsgeflecht bilden.

Maßgeblich bestimmt wird der städtische Raum hier von Rekonstruktionsmaßnahmen, die im Zuge der „Wiedergewinnung der historischen Mitte“ seit der politischen Wende in Potsdam umgesetzt werden. Architekturen und Räume des Areals sind u.a.:

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 1 | die barocken Wohngebäude, die in der Werner-Seelenbinder-Straße stehen | 13 | das Brock'sche Palais |
| 2 | das in Plattenbauweise errichtete Studentenwohnheim aus den 1970er Jahren | 14 | das Ochsenkopfhäus |
| 3 | die noch immer in Containern untergebrachte Jüdische Gemeinde | 15 | die Hiller-Brandtschen Häuser |
| 4 | das skulpturale Glockenspiel der Garnisonkirche – aus politischen Gründen neuerdings verstummt | 16 | der neue Spiel- und Sportplatz an der Plantage |
| 5 | das Große Militärwaisenhaus, das die preußische Militärgeschichte der Stadt widerspiegelt | | |
| 6 | das IHK-Gebäude als postmodernes Statement der letzten Jahrtausendwende | | |
| 7 | der Verwaltungsbau des Rechenzentrums als Zeugnis der späten 1960er Jahre | | |
| 8 | die dazugehörige Serverhalle, 2019 abgerissen | | |
| 9 | die Brache der mittlerweile abgerissenen Feuerwache, auf der das neue, private Kreativquartier KQ ³ entstehen soll | | |
| 10 | das Wiederaufbauprojekt Garnisonkirchenturm | | |
| 11 | die dazugehörige Nagelkreuzkapelle – ein temporärer Containerbau | | |
| 12 | der Stadtkanal – als Fragment und Ambition | | |



Kurzum: Das heutige Raumgefüge bildet einen komprimierten Mix baulicher Zeugnisse und gesellschaftlicher Artikulationen zur Geschichte Preußens, des Nationalsozialismus, der DDR-Zeit und der Gegenwart – und ist einem massiven Wandel unterworfen. Was macht das mit dem Narrativ einer Gesellschaft? Im Fokus der TRANSFORMALE steht deshalb vergessene, verdrängte, bedrohte und nichtgewusste Zusammenhänge zu bergen und bewusst zu machen.

Die Ausschreibung richtet sich an professionell arbeitende Künstler*innen sämtlicher Kunstsparten, die aus Brandenburg stammen, hier leben oder deren Arbeiten einen thematischen Bezug zu Brandenburg aufweisen. Alle Formate Bildender und Darstellender Kunst sind zugelassen. Die TRANSFORMALE ist medial offen angelegt: installative, skulpturale, performative oder audiovisuelle Zugänge zur räumlichen, historischen bzw. politischen Auseinandersetzung mit dem Areal sind möglich. Die von der Jury ausgewählten sieben Künstler*innen bzw. Künstlergruppen sind eingeladen, mit der Komplexität und der besonderen Atmosphäre des Ortes zu arbeiten. Gewünscht sind interventionistische und reflektierende Positionen, die das Vorgefundene kontextualisieren bzw. als Kommentar der transformatorischen Prozesse vor Ort ästhetisch wirksam werden.

Der Realisierungsbetrag inkl. Künstler*innenhonorar liegt bei 1.500 Euro pro Projekt.

Die Bewerbung beinhaltet:

- schriftliche Projektbeschreibung
- Visualisierung (Projektskizze)
- Kostenaufstellung
- Vita, Portfolio und
Ausstellungsverzeichnis

Die Bewerbung ist im PDF-Format bis spätestens 07. Juni 2020 um 23:59 Uhr als E-Mail einzureichen an transformale@rz-potsdam.de

Die eingereichten Projekte werden am 12. Juni von einer Jury begutachtet, diskutiert und ausgewählt. Die teilnehmenden Künstler*innen werden spätestens zwei Wochen danach über die Entscheidung der Jury informiert.

Zum jetzigen Zeitpunkt der Planung ist es schwierig, die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Festival abzusehen, das im September 2020 stattfinden soll. Wir versuchen die Unwägbarkeiten der Entwicklung in unsere Planungen einzubeziehen und alternative Strategien in der Realisierung mitzudenken.

Für weitere Fragen und einen ausführlichen READER mit Bildern, Texten und entsprechenden Links zur Vorbereitung: Bitte eine E-Mail an transformale@rz-potsdam.de

Die Ausschreibung erfolgt unter Vorbehalt der Bewilligung der Fördergelder und der Finanzierbarkeit des Projektes.

